



Dezember 2016

Termine

Donnerstag, 01. Dez., 20.00 Uhr

Haus Tanne
Weihnachtsitzung des Adelegg Vereins. Auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Sonntag, 4. Advent, 18. Dez.

Zeltenwürfeln im Schützenheim ab 11 Uhr mit Mittagessen, ab 14 Uhr Kaffeekränzchen

Anzeigen

Unser Team braucht Unterstützung! **Koch/Köchin oder Küchenhilfe mit guten Kochkenntnissen 50% Stelle ganzjährig.**

Gesucht! Schneeräumer für Gehweg und Hauswege, Schneefräse vorhanden.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Haus Tanne, Eisenbach 15, 88316 Isny, Tel. 07569/930044 www.haustanne.de

Reinigungskraft gesucht

Ich suche dringend eine Reinigungskraft für ca.7 Stunden im Monat im Kreuzthal. Arbeitszeiten sind sehr flexibel 2 Mal im Monat je 3 1/2 Stunden. Martina von Quadt 07569-930053 oder 07562-641

Fourkids Sony Kompaktanlage mit USB, Aufnahme. Preis VB, 07569-298

Wunderbar handgemachte Weihnachtsgeschenke wie Keramikgeschirr, Goldschmiede-Schmuck, handgenähte Kinderkleidung, sowie Honig und Bienenwachskerzen vom Hof findet ihr in Blockwiesen 7 an folgenden Tagen:

- * 8. und 9. Dez. von 16-17 Uhr,
- * 10. Dez. von 15-18 Uhr,
- * 15. und 16. Dez. von 16-17 Uhr
- * 17. Dez. von 15-18 Uhr.

Nach telefonischer Absprache sind gerne auch andere Zeiten möglich (Tel.: 07569-9309893).

Ich freue mich auf euer Kommen!
Lea Haselbach-Sitzer

Opa Franz gratuliert den Eltern Josefine und Heiko Eisele zur „Föhl“:

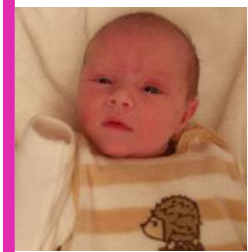
Jana

Geboren am

06.11.2016

Gewicht: 3140g

Größe: 53 cm



Neue Öffnungszeiten des Dorfladens

Wir haben uns entschlossen, im Winter (November – April) etwas bequemere Öffnungszeiten anzubieten. Wir lassen ab sofort den Laden am

Samstag von 7.15 Uhr – 12.00 Uhr geöffnet. Teilweise wird Selbstbedienung erforderlich sein. Kein Problem – wir richten das ein!

Leider haben wir noch keinen Modus gefunden, wie wir frisches Brot länger als bis 8.45 Uhr anbieten können. Wenn jedoch **Vorbestellungen** vorliegen, kann nunmehr das Brot bis 12.00 Uhr abgeholt werden. Brot-Vorbestellungen können mit Andreas Salomo abgesprochen werden. Es kann auch direkt bei der Bäckerei Fakler bestellt werden. (Tel. 07567-202, bitte unbedingt darauf hinweisen, dass das Brot in den Dorfladen Kreuzthal geliefert werden muss!)

Zusätzlich öffnen wir auch noch an einem Tag in der Woche:

Dienstag 16.00 – 17-30 Uhr.

Wenn etwas sehr dringend außerhalb dieser Zeiten benötigt wird, helfen wir wenn möglich auch dann. (Susanne 930055, Senzi 1378, jeweils auch AB).

Dienstag, den 6.12.2016 16.30 – 18.00 Uhr

Sonderverkauf zum Sonderpreis
BIO Glühwein in der Bügelflasche 0,75 l 2,75 €

BIO Glühwein „Happy Lasse“ 0,75 l (Bordeaux) 2,95 €

Fruchtglühweine ,9% ,in der Bügelflasche Heidelbeere, Kirsche, Brombeere, Holunder-Schlehe 0,75 l 2,50 €

Öffnungszeiten:

Wir haben auch diese Jahr wieder am **Samstag, den 24. Dezember** und **Samstag, den 31. Dezember** geöffnet.

Für die entspannte Küche bieten wir an: Schwäbische Maultaschen, Maultaschen mit Spinat und Ricotta Füllung, Leberkäse zum Selberbacken. **Bitte frische Lebensmittel unbedingt vorbestellen bis spät. 21. 12. bzw. 28.12., wenn möglich auch früher!** **Senzi Tel. 1378 oder im Laden.**

Käslädele Feuerle kommt wieder am: 10.12. / 24.12.2016

Gut essen im Kreuzthal
An den Adventssonntagen:
Entengerichte und Schweinshaxen.

Landgasthaus-Pension „Kreuz“
87474 Kreuzthal, Dorfstraße 1
Telefon 07569—930047
Gasthaus.kreuz@hotmail.com
Montag Ruhetag

Sonstiges

Sparclub

!!! ACHTUNG ÄNDERUNG !!!

Sparclub - Auszahlung
Samstag, 26.11.2016
um 17:30 Uhr im Kreuz

Nächste Leerungen: 13.12. / 27.12.2016 jeweils Dienstag um 18 Uhr

Adventsbastlerei

Am Samstag, 10.12 um 15 Uhr im Schützenheim Kreuzthal. Wir basteln Holz/Wollkerzen. Bringt einen Knäul Wolle mit, die euch am besten gefällt. 2,-€ pro Kind.

In eigener Sache:

Die im Kreuzthaler Blättle veröffentlichten Artikel, werden von den Vereinen bzw. Unterzeichnenden verfasst. Die Redaktion des Blättles gibt lediglich die Inhalte der Artikel weiter, sieht sich aber für deren Richtigkeit nicht verantwortlich.

Nächste Erscheinungstermine vom `s Kreuzthaler Blättle:
Mittwoch,
21.12.16/18.01./15.02.2017
(Änderungen behalten wir uns vor).

Impressum

„s' Kreuzthaler Blättle“, ehrenamtlich und gemeinnützig hergestellt, erscheint monatlich. Meldungen bitte an:

Telefon 07569 - 930301, Fax 07569 - 930302

blaettle@adelegg.de oder www.adelegg.de

Herausgeber: Adelegg Verein e.V.

Naturschutz, Landschaftspflege und regionale Entwicklung

Die Finanzierung erfolgt durch den Adelegg Verein.

Spendenkonto:

Adelegg Verein

IBAN: DE75 6505 0110 0024 693864

s' Kreuzthaler Blättle



Dezember 2016

Stimmungsvolles Herbstkonzert im Kreuzthal

Bereits um halb 8 hatte sich der Saal im Gasthaus Kreuz schon gut gefüllt. Nach drei Jahren Abstinenz durften sich die Kreuzthaler wieder auf ein Konzert „ihrer“ Musikkapelle freuen.

Den ersten Programmteil bestritten die Jungmusikanten Julian, Adrian und Jonas Fink, Mara und Silvan Schreck, sowie Katharina Scharf und Anton Schad unter der Leitung von Siegfried Leitermann. Sie spielten ein Menuett von Händel, einen Gospel "It's me o Lord" sowie einen fetzigen Rock 'n' Roll, angelehnt an das Stück "Mackie Messer" aus der Dreigroschenoper, und erhielten dafür viel Applaus.

Nach diesem stimmungsvollen Beginn nahmen dann die „Alten“ Platz auf ihren Stühlen und spielten sich mit dem Stück 'Das Dorf in den Bergen' durch gewisse (und bekannte) Alltagssituationen des Dorflebens im Kreuzthal.

Beim 'Czardas' (einem Klarinettensolo) zeigte Nathalie Hohl ihre Klasse, und bei 'PEPE!' (einem Paso Doble) wurde das Publikum kurzerhand in eine Stierkampfarena entführt.



Bei den nachfolgenden Ehrungen ergriff dann Centa Theobald (stv. Präsidentin des ASM = Allgäu-Schwäbischer Musikbund) das Wort. Georg Haider wurde für 60 Jahre Zugehörigkeit zur Musikkapelle ausgezeichnet. Und wie kein Zweiter steht er für die länderübergreifende Verbindung der Kreuzthaler Vereine zwischen dem württembergischen Eisenbach und dem bayerischen Kreuzthal. In ihrer Laudatio nannte sie ihn eine „Säule des Vereins“. Sie würdigte seine langjährige Tätigkeit als 1. Vorstand und seine ausgleichende Art - besonders in unruhigen Zeiten. Auch für alle weiteren Geehrten fand sie sehr herzliche und persönliche Worte.

Ausgezeichnet wurden Sieglinde Eisele und Wolfgang Haider für 40 Jahre, sowie Brigitte Mahler, Melanie Feßler und Bernd Schreck für 25 Jahre. Eine Urkunde für die bestandene D3-Prüfung erhielt Anton Schad, wofür ihm Centa Theobald großen Respekt zollte. Ebenfalls geehrt wurde Werner Karg, der sein 40-jähriges Jubiläum allerdings schon vor einigen Jahren feiern durfte. Leider schied Werner vor einiger Zeit aus gesundheitlichen Gründen aus der Kapelle aus. Ein verdienter Musikant wie er darf jedoch dem Verein nicht verloren gehen und daher wurde ihm die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Nach einigen witzigen Anekdoten über die einzelnen Geehrten, vorgetragen von Brigitte Mahler, nahm dann der musikalische Teil des Abends wieder seinen Lauf. Mit den Stücken 'Midnight Tears' (einem Trompetensolo), sowie der 'Steeephans Polka' griff die Musikkapelle Kreuzthal dann noch ganz tief in die Gefühlskiste

und erzeugte bei manchen Besuchern Gänsehautmomente. Als nach dem 'Barataria-Marsch' nach einer Zugabe verlangt wurde, übergab Wolfgang Haider kurzerhand seinen Dirigentenstab an Werner Karg. Mit dem passenden Stück 'Alte Kameraden' wurde so dem (musikalischen) Abend ein würdiger Schlusspunkt gesetzt. Dass danach aber noch ordentlich gefeiert wurde, versteht sich ja von selbst ... Schließlich hatten wir ja eine Stunde länger Zeit ...!!

Musikkapelle Kreuzthal

Liebe Kreuzthalerinnen, liebe Kreuzthaler.

Es ist nun wieder fast ein Jahr vergangen und die Vorweihnachtszeit steht in den Startlöchern. Nach der großartigen Resonanz über den 1. Kreuzthaler Hüttenzauber im letzten Jahr geht es nun in die zweite Runde. Die Vorbereitungen dafür sind schon in vollem Gange. Wir freuen uns sehr, dass die Aktion so toll angenommen wurde und heißen euch beim

2. Kreuzthaler Hüttenzauber am Samstag, den 17. Dezember 2016 ab 16 Uhr

ganz herzlich vor dem Musikheim willkommen. Selbstverständlich gibt es wieder leckere Waffeln, selbstgemachte Gulaschsuppe sowie Feuerzangenbowle und Glühwein - und für die Kinder natürlich alkoholfreien Punsch. Der Erlös wird auch heuer für einen guten Zweck im Dorf gespendet. Auf diesem Weg möchten wir uns noch bei der Musikkapelle bedanken, dass sie letztes Jahr die "Schirmherrschaft" übernommen hat. Und für dieses Jahr konnten wir den MSC dafür gewinnen. Vielen Dank!

Euer Hüttenzauber-Team

Besondere Adventssonntage im Kreuzthal

1. Adventssonntag, 27.11.16, 10.30 Uhr
Gottesdienst mit den Hellengerster Jodler
anschl. werden sie bestimmt im "Haus Tanne" beim Fröh-schoppen noch etwas zum Besten geben

Samstag, 03.12.16, 6.30 Uhr
Rorate in der Kirche mit Geigenmusik
anschl. Frühstück im Pfarrhof

2. Adventssonntag, 04.12.16, 10.30 Uhr
Gottesdienst mit dem Dreigesang Rechts

3. Adventssonntag, 11.12.16, 10.30 Uhr
Gottesdienst mit den Soul Sisters

4. Adventssonntag, 18.12.16, 10.30 Uhr
Gottesdienst mit Alphörner

An den Adventssonntagen werden nach dem Gottesdienst Nothelferengel und Gotteslobsternle zum Kauf angeboten.



Dezember 2016

Wer da nicht da war, hat was verpasst!

Kurzfristig entschloss sich der MSC Kreuzthal ein kleines, aber feines Oktoberfest am 22.10. im Feuerwehrhaus zu veranstalten.

Die Kreuzthaler wurden bestens durch die 2-Mann-Band „Die zwei vom Ietschder mol“ von Oliver Hiemer unterhalten.

Ob junge, mittlere oder ältere Generation, alle ließen sich von der unterhaltsamen Musik anstecken.

Da der MSC direkt vor dem Feuerwehrtor ein Zelt anbrachte und die Musik dort untergebracht wurde, war der Lärm- und Klangpegel im Feuerwehrhaus sehr angenehm. Auch unsere lieben Rohrdorfer Nachbarn hatten ihren Spaß und trugen zu einer „ausgelassenen Stimmung“ bei. Durch tatkräftige Unterstützung des MSC konnte auch einer der letzten Gäste sicher nach Hause gebracht werden. Vielleicht gibt es ja im nächsten Jahr eine weitere Auflage des Oktoberfestes!? Danke an alle Helfer und Gäste für den schönen Abend!

Aus einer Idee heraus „man könnte doch mal“, wurde Ernst



Beim Motorsport Club Kreuzthal tut sich etwas! Seit 33 Jahren entsteht zum 1. Mal eine MSC Jugend Gruppe, das **TRIAL BIKE KIDS TEAM**. Grundsätzlich wird Fahrrad Trial mit Räder ohne Federung und meist sogar ohne Sattel gefahren. Es braucht eine geringe Rahmenhöhe und weniger oder nur einen Gang, da nur kleine Übersetzungen benötigt werden. Wichtig ist auch das geringe Gewicht des Rades zum leichteren hüpfen mit dem Bike. Beim Trial fahren selbst gilt es das Fahrrad in jeder Situation perfekt zu beherrschen. Dabei fahren Trialer nicht nur, vielmehr hüpfen und springen sie über alle nur erdenklichen Hindernisse. Körperbeherrschung, Balance Gefühl, Konzentration, Kraft Ausdauer und Mut werden gleichermaßen gefordert und gefördert. Aber auch Fantasie ist wichtig, denn für jede Situation muss die am besten geeignete Fahrtechnik gewählt werden.

Wie schon bei dem uns bekannten Motorrad Trial Wettkampf, ist es auch beim Bike das Ziel, mit möglichst wenig Körperkontakt zum Boden / Hindernis durch eine Sektion zu fahren. Eine Sektion kann verschiedene Elemente enthalten. Natürliche wie Bachdurchfahrten, Wurzelpassagen, Felsen, Baumstämme oder künstliche wie Betonröhren, Paletten, Kabelrollen, Ölfässer und ausgediente Autos.

Es war gar nicht so schwer, sogar einen professionellen Trainer zu finden der nur einen Steinwurf entfernt, nämlich aus Eschach, kommt. Thomas Bilgeri, Trainer Fahrrad Trial mit C-Lizenz. Wir trainieren jeden Dienstagabend. Während der warmen, trockenen Jahreszeit wird draußen trainiert. Für den Winter haben sich der Vorstand und Kommandant der FFW bereit erklärt, dass wir ins Kreuzthaler Feuerwehrhaus zum Training dürfen. Ein Dankeschön schon mal von unserer Seite. Jeder der Interesse hat oder sich das einfach mal anschauen möchte, ist herzlich willkommen. Gebt zuvor Bescheid! Telefon Thomas Urbantat 07569/930039

Hoch zu Ross kam der St. Martin ins Kreuzthal

Im Jahr 317 n. Chr. wurde im heutigen Ungarn Martin geboren. Dieser lebte als römischer Soldat, bis eines Tages ein einschneidendes Erlebnis Martins weiteres Leben prägte.

In einer eiskalten Nacht half er einem Bettler in Not, indem er mit ihm seinen warmen Mantel teilte, um ihm die Kälte der Nacht zu ersparen. Dieses Ereignis bewegte Martin so sehr, dass ihm in einem Traum Jesus Christus mit der Hälfte des Umhangs erschien. Martin wollte nun kein Soldat mehr sein, denn ihn plagten Zweifel: "Wer Christ ist und an Gott glaubt, der darf keine Waffen tragen, die Menschen töten können. Ein Christ soll den Menschen helfen." Später wurde Martin sogar Bischof.

Am St. Martins Tag gehen wir mit unseren Laternen. Diese wollen sagen: Denkt an alle Armen, erkennt Not und helft,.....

Am Freitag, denn 11. November trafen sich im Kreuzthal Groß und Klein um dem Heiligen Martin und dessen Botschaft zu gedenken. Beim St. Martins Gottesdienst wurden die bunten Laternen der Kinder und die Martinsgänse durch Kaplan Jobi gesegnet.

Danach zogen die Kinder mit ihren Laternen zum Schauplatz des Martinsspiel, welches von der



Musikkapelle Kreuzthal umrahmt wurde.

Bei Leberkäsesemmeln, Martinsgänsen, Glühwein und Kinderpunsch ließen alle den Abend gemütlich ausklingen.

Noch schöner wäre das Fest gewesen, wenn sich alle Familien am Gottesdienst beteiligt hätten.

Vielen Dank an Kaplan Jobi für den kindgerechten, tollen Gottesdienst, an die Musikkapelle Kreuzthal für die musikalische Begleitung, an die fleißigen Gänsebäcker, an den Fotografen, an die Feuerwehr für ihren Einsatz, an die Schauspieler und Leser und vor allem an unser Martinspferd Nico, der die ganze Aufregung wieder toll gemeistert hat.

Verfasser der drei Artikel:

Sabine und Sandra von Schmidfeld, Nina Eisele-Urbantat

Die freiwillige Feuerwehr Kreuzthal-Eisenbach sucht einen neuen Platz für den Funken (Sa 04. März 2017). Der bisherige Platz steht leider aus Vogelschutz-Gründen nicht mehr zur Verfügung.

Wer könnte uns einen Platz für den Funken zur Verfügung stellen?

Bitte meldet Euch, wir kommen und schauen, ob der Platz geeignet ist. Telefon Tobias Bär 07569—930084

Mit dem Förster auf Entdeckungstour

Wir Adeleggreporter waren wieder unterwegs. Dieses Mal durften wir Johannes Merta auf der Suche nach versteckten Wildtieren quer durch den Wald begleiten. Johannes Merta ist der Stadtförster von Isny und er kennt seinen Wald wie seine Westentasche. Er kennt natürlich auch sämtliche Bewohner des Waldes. Denen hatte er nämlich Bescheid gesagt, dass sie doch bitte heute Nachmittag vorbei schauen sollen, damit wir Kinder etwas erleben können. Aber zuerst einmal der Reihe nach:

Wir starteten mit einem steilen Weg, der zu einem Hochsitz führte. Auf dem Weg dahin, haben wir gleich das erste Tier übersehen. Ein kleines Eichhörnchen saß am Baum und regte sich nicht. Als erfahrene Adeleggreporter erkannten wir, dass es ausgestopft war. Übersehen haben wir es, weil es so gut getarnt war. Das schützt das Eichhörnchen vor vielen Feinden, wie z.B. dem Habicht. Bemerkt das Eichhörnchen einen Habicht, rennt es im Kreis um den Baum, so dass dem Habicht ganz schwindelig wird und er oft erfolglos wieder abzieht. Es gibt allerdings einen Feind, der mehr Erfolg hat. Der Marder ist nachtaktiv. Während das Eichhörnchen gemütlich in seinem Kobel, so heißt das Haus des Eichhörnchens, schläft, schleicht sich der Marder an und greift an. Damit wir überhaupt sämtliche Wildtiere kennenlernen, hatte Johannes Merta ein Spiel für uns vorbereitet. Wir wandelten uns in verschiedene Wildtiere und mussten möglichst flink und schnell sein. Da wir nun schon einmal Tiere waren, wollte er wissen, wer von uns denn eigentlich einen Winterschlaf hält. Oh, da hatten welche bei der letzten Exkursion mit Stefan Hövel nicht richtig aufgepasst. Schnell wanderten die Finger von Wildschwein, Reh und Dachs in die Höhe – aber tatsächlich schläft keiner von ihnen für längere Zeit. Aus unserem Spiel war es nur die Fledermaus. Die anderen Tiere haben andere Strategien, wie sie durch den Winter kommen. Da die Rehe jetzt kaum mehr ihre Lieblingsspeise Gras finden, widmen sie sich einer anderen Delikatesse, nämlich den Spitzen bzw. den Knospen von kleinen Weißtannen. Damit die jungen Tannen aufkommen können, müssen sie vor Verbiss geschützt werden. Deshalb werden die Knospen / Spitzen mit einer kleinen Hülle geschützt. Wenn man diese nicht zur Hand hat, kann man auch Haare drauflegen. Alle Mädchen mit längeren Haaren haben sich sofort entschlossen, Lebenshilfe für eine kleine ungeschützte Tanne zu leisten. Sie rissen einzelne Haare aus und legten sie auf das kleine Bäumchen in der Hoffnung, dass es nun vor Verbiss geschützt ist.

Unsere Wanderung ging weiter quer durch den Wald und — oh Schock, standen wir vor einem Fuchs, der es sich auf einem Baumstamm gemütlich gemacht hatte. Auch hier verließ uns unser inzwischen professionelles Gespür nicht und wir erkannten sofort, dass es sich um ein geschickt drapiertes Fuchsfell handelte. Außerdem wussten wir auch, dass wir nicht auf dem Speiseplan eines Fuchses stehen. Er ernährt sich nämlich zu 70% von Mäusen. Ab und zu gönnt er sich ein Huhn oder eine Ente als Sonntagsbraten.

Wir haben zu Beginn schon angedeutet, dass Herr Merta sämtliche Tiere einbestellt hatte. Deshalb war es nicht weiter verwunderlich, dass wir auf unserem Weg auch schon bald einem Dachs begegneten. Ihr könnt es Euch bestimmt schon denken, aber auch hier handelte es sich um ein Fell. Herr Merta hatte es wieder so geschickt hingelegt, dass es täuschend echt aussah. Der Dachs ist ein eigenartiger Geselle. Er frisst fast alles, was ihm vor die Schnauze kommt: Früchte, Beeren, Wurzeln, Nüsse, Samen, Eicheln sowie Insekten, Schnecken und junge Vögel. Aber auch Mäuse verschmäht er nicht. Seine Lieblingsspeise sind allerdings Regenwürmer. Mit seiner langen Schnauze gräbt er im Boden und sucht möglichst viele davon.



Dezember 2016

Im Winter ruhen Dachse sich aus. Das war dann auch unser Stichwort, denn wir hatten schon wieder einen Bärenhunger und unsere Vesperpause ist schon ein eingespieltes Ritual. Gut gestärkt setzten wir unsere Wanderung danach fort und begegneten schon bald wieder einem weiteren Wildtier. Dieses Mal war es nicht so einfach zu erkennen, um welches Tier, bzw. Tiere es sich handelt, da zwei Felle über einem Baumstamm lagen. Johannes Merta erklärte uns, dass es sich einmal um ein „T-Shirt“ und einmal um einen Wintermantel von einem Reh handelt. Während wir uns im Winter einfach eine Jacke drüberziehen, verändert sich beim Reh das Fell. Das T-Shirt wird zum Wintermantel. Herr Merta hatte auch noch ein Gehörn dabei. So heißt das Geweih beim Rehbock. Er ließ es reihum alle in die Hand nehmen. Danach verwandelte er uns alle in Bäume: in Buchen, Tannen und Fichten. Zwei von uns waren die Rehe. Diese machten sich auf den Weg um an den Bäumen zu knappern, besonders an denen, die so richtig lecker wirkten. Das waren die „Bäume“, die Schokohaselnüsse in der Hand hatten. Dort wurde bei jedem Rehbesuch geknabbert, und diese Bäumchen wurden schwächer und schwächer bis sie am Ende verendeten. Als wir uns die „Bäume“ genauer ansahen, stellten wir fest, welche die Rehe lieben und deshalb besonders geschützt werden müssen. Rehe finden die jungen Triebe der Weißtanne besonders lecker, auch die Buche verschmähen sie nicht, Fichte dagegen fressen sie nicht so gerne. Der Jäger hat die Aufgabe, den Wildbestand zu kontrollieren und somit auch die Bäume vor Verbiss zu schützen. Johannes Merta war ganz verwundert, dass wir den Unterschied zwischen Fichte und Tanne so gut erkannten und Paul hatte gleich den richtigen Spruch parat: „die Fichte sticht, die Tanne nicht“.



Überhaupt hatte Paul immer wieder „Redeverbot“, weil er schon so viele Fragen beantworten konnte. Herr Merta kam eh aus dem Staunen nicht mehr raus, was wir schon alles wussten. Doch am Ende überlistete er uns doch noch und hatte einen richtigen Spaß dabei. Wir begegneten nämlich noch einem Wildschwein (-Fell). Herr Merta fragte uns, weshalb das Wildschwein so eine große Nase hat, die wie eine Steckdose aussieht. Wir waren der Meinung, dass es damit gut riechen und graben kann. Aber Johannes Merta zeigte uns das eigentliche Geheimnis dieser Nase. Er hatte einen Rasierapparat dabei, steckte kurzerhand den Stecker in die Nase und fing an, sich zu rasieren. Kurz haben wir es ihm geglaubt, aber dann siegte doch unsere Trüffel Nase, dass an dieser Sache irgendetwas faul ist. Wir wissen zwar nicht wie er den Rasierer zum Laufen gebracht hat, aber aus der Steckdosennase kam der Strom auf jeden Fall nicht.

Am Parkplatz wieder angekommen zauberte Johannes Merta noch weitere Besonderheiten aus dem Auto. Zuerst zeigte er uns sein Jagdgewehr, das er aber natürlich nicht aus der Hand geben wollte. Dann zauberte er noch sein Jagdhorn, was früher das Handy der Jäger war, heraus. Er blies für uns das Signal, das bedeutete, dass die Jagd vorbei ist und alle zum Essen kommen sollen.

Das galt auch für uns, die Entdeckungs-„Jagd“ war leider wieder vorbei und alle versammelten sich zu einer letzten Fragerunde. Wir haben jede Menge Neues und Interessantes entdeckt und haben Johannes Merta wohl auch tief beeindruckt. Mit so viel fachmännischem Wissen hatte er nicht gerechnet. Wieder einmal haben wir bewiesen, dass wir Augen und Ohren auf haben, und als richtige Reporter der Natur stets auf der Spur sind.